



## Anmeldung

Anmeldungen (postalisch oder digital) erbeten bis  
Dienstag, 24. Mai 2022, an das

Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS)  
Domstraße 20 A, 17489 Greifswald  
Telefon +49 3834 420 2100 (Sekretariat: Jana Prieß)  
ifeus@uni-greifswald.de  
www.uni-greifswald.de/ifeus

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie in  
Präsenz oder digital teilnehmen und teilen Sie  
uns Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Ihnen den  
Einladungslink sowie weiterführende Informationen  
zukommen lassen können.

## Tagungsort

Konferenzsaal der Universität Greifswald  
Domstraße 11, Eingang 2, 17489 Greifswald

## Tagungsbeitrag

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

## Veranstalterin

Prof. Dr. Sabine Schlacke  
Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Umwelt-,  
Energie- und Seerecht (IfEUS)

## Organisation

Jana Prieß und Frederick Qasem

## Ankündigung

des 3. Greifswalder Gesprächs zum Energie-, Umwelt-  
und Seerecht:

**EU-Green Deal und Fit for 55-Legislativpaket:  
Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Seewirtschaft?**

Institut für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS)  
in Kooperation mit dem Bundesamt für Seeschifffahrt  
und Hydrographie (BSH)

am Dienstag, 20. September 2022,  
17:00 Uhr bis 19:30 Uhr  
mit anschließendem Empfang (präsent in Rostock)



Greifswalder Gespräche zum  
Energie-, Umwelt- und Seerecht

**Stromnetzausbau als notwendige  
Voraussetzung der Energiewende:  
praktische & rechtliche  
Herausforderungen**

**Dienstag, 31. Mai 2022**

Konferenzsaal der Universität  
Domstraße 11, Eingang 2, Greifswald

Hybridveranstaltung

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 % und bis 2035 auf 100 % zu erhöhen sowie Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Auch eine Autarkie Deutschlands von Importen fossiler Energieträger aus Russland sowie der Notwendigkeit der Transformation privater Heizungen von gas- auf strombasierte Anlagen führen zu einem gesteigerten Druck auf den Stromnetzausbau. Insbesondere Verteilernetze müssen beschleunigt ertüchtigt oder neu gebaut werden. Hemmnisse werden vor allem in einer mangelnden Personalausstattung der zuständigen Behörden sowie in zu langwierigen Zulassungs- und Klageverfahren gesehen. Demgegenüber machen Individualkläger oftmals eine nicht ausreichende Berücksichtigung von Gesundheits- und Eigentumsinteressen sowie Umweltverbände Habitat- und Artenschutzbelange gerichtlich geltend.

Inwieweit Politik, Verwaltung und das geltende Recht sich diesen Herausforderungen annehmen, insbesondere ob das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vorgelegte „Osterpaket“ und das Eckpunktepapier des BMWK und Bundesumweltministeriums auf den Zielkonflikt zwischen Ausbau von Windkraftanlagen und Artenschutz angemessen reagieren, sind Diskussionsfragen zwischen Energieversorgungswirtschaft, Planungs- und Zulassungsbehörden sowie Rechtswissenschaft auf dem 2. Greifswalder Gespräch zum Energie-, Umwelt- und Seerecht.

16:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Sabine Schlacke  
Universität Greifswald,  
Geschäftsführende Direktorin IfEUS

16:15 Uhr **Herausforderungen des Stromnetzausbaus: die Praxisperspektive**

Stefan Dorendorf  
E.DIS Netz GmbH

16:45 Uhr **Herausforderungen des Stromnetzausbaus: die behördliche Perspektive**

Kristin Schulz  
Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV

17:00 Uhr **Diskussion**

17:15 Uhr **Kaffeepause**

17:45 Uhr **Die rechtliche Perspektive: u. a. Analyse des Eckpunktepapiers des BMUV/BMWK vom 4.4.2022 zum Windkraftausbau und Artenschutz und des „Osterpakets“ des BMWK**

Prof. Dr. Wolfgang Ewer  
Rechtsanwaltskanzlei Weissleder.Ewer, Kiel

18:15 Uhr **Abschlussdiskussion**

19:00 Uhr **Empfang mit Imbiss**

Die Veranstaltungsreihe „Greifswalder Gespräche“ hat aktuelle sowie europa-, bundes- und landesrechtlich relevante Themen und Fragestellungen des Energie-, Umwelt- und Seerechts zum Gegenstand. Fachvorträge bereiten diese Themen wissenschaftlich, praxis- und lösungsorientiert auf und dienen als Grundlage für ausführliche Diskussionen. Die in der Regel in einem halbjährlichen Turnus stattfindenden öffentlichen Fachveranstaltungen richten sich an Wissenschaft und Praxis, insbesondere Verwaltung, Justiz, Anwaltschaft, Wirtschaft und Verbände.